

Hurra, ein Welpen zieht ein!



Um das Zusammenleben mit dem neuen Familienmitglied gleich beim Einzug so „richtig“ wie möglich zu machen, geben wir euch hier ein paar wertvolle Tipps und Regeln:

1. Stubenreinheit:

Der Hund wird NIEMALS mit der Nase in Kot oder Urin gestupst! Sollte mal ein Malheur in Haus oder Wohnung passiert sein, wird dies kommentarlos entfernt. Welpen müssen i.d.R. nach dem Schlafen, Essen und Spielen. Optimal ist es, den Welpen gleich nach draußen zu tragen. Verrichtet der Welpen draußen sein Geschäft: LOBEN!!! Man kann auch das Geschäft mit einem bestimmten Wort belegen. So kann der Hund lernen sich auf Kommando zu lösen. Es gibt keine durchschnittliche Zeit wie lange es dauert bis ein Hund stubenrein ist. Und ja, der Welpen muss auch nachts noch mal raus.

Tipp: Wenn man den Welpen von Anfang an sein Geschäft auf Rasen, Sandboden, o.ä. verrichten lässt, gewöhnt er sich gar nicht erst an auf gepflasterten Untergründen seine Geschäfte zu erledigen.

2. Halsband und Leine:

Halsband und Leine sind KEIN Spielzeug. Sie sind unser Hilfsmittel für die Kommunikation und Arbeit mit unseren Hunden. Auch ein Welpen muss sich erst mal an diese Dinge gewöhnen. Am besten lässt man den Welpen von sich aus auf Leine und Halsband zukommen und beides vor dem Anlegen beschnuppern. Verbindet man das mit dem geben eines Leckerli (schön füttern), wird der Welpen mit dem Anlegen etwas Positives verknüpfen. Das Anlegen erst dann durchführen, wenn der Hund ruhig und entspannt ist.

Tipp: Halsband und Leine ruhig auch mal in der Wohnung/Haus anlegen und nach unterschiedlichen Zeitspannen wieder abnehmen und auch mal in der Wohnung/Haus mit dem Welpen spazieren gehen. Er lernt dadurch, dass Halsband und Leine nicht automatisch bedeuten, dass es raus geht.

3. Gassi gehen:

Gestartet wird eine Gassi-Geh-Runde immer, wenn der Welpen ruhig und entspannt ist. So wird vermieden, dass der Hund schon beim Griff zur Leine völlig aus dem Häuschen gerät und uns womöglich ungeduldig anspringt oder an der Leine zerrt. Bitte beachten: Eine Flexileine fördert das Ziehen an der Leine!

Tipp: Eine Gassi-Geh-Runde beträgt 5 Minuten pro Lebensmonat.

4. Wenn Besuch kommt:

Wenn Besuch kommt werden IMMER zuerst die Menschen begrüßt. Der Hund wird so lange ignoriert bis er ruhig und entspannt ist. Er soll so lernen, dass der Besuch nicht IHN besucht und es keinen Grund zur Aufregung gibt. Öffnet die Tür erst, wenn der Hund ruhig an seinem zugewiesenen Platz bleibt.

Tipp: Lasst es ruhig mal an der Tür klingeln ohne aufzuspringen und diese zu öffnen. Der Welpen wird mit der Zeit merken, dass es nichts Besonderes ist, wenn es klingelt und statt zu bellen und zur Tür zu rasen, ruhig und entspannt bleiben. Lasst euch in der Übungsphase ruhig öfter mal besuchen.

5. Begrüßung:

Wenn ihr nach Hause kommt, begrüßt ihr den Hund erst, wenn er ruhig und entspannt ist. Empfängt euch der Hund mit Anspringen, Bellen, o.ä. wird er ignoriert. Er lernt, dass er keine Aufmerksamkeit bekommt, solange er stürmisch, hektisch und aufgeregt um uns herum springt. Das Anspringen von Anfang an vermeiden und unterbinden. Was im Welpenalter noch putzig erscheinen mag, ist bei einem ausgewachsenen Hund und im Sonntagsanzug nicht mehr niedlich. Außerdem ist zu bedenken, dass Kinder mit dem Gesicht oft in Schnauzenhöhe sind, was im Eifer selbst bei freundlich gesinnten Hunden ins Auge gehen kann.

Tipp: Wie erreiche ich, dass mein Hund ruhig wird? Ich setze mich irgendwo hin, komme selber zur Ruhe und entspanne mich. Die Ruhe wird sich auf den Hund übertragen. Und: Es dauert so lange wie es dauert!

6. Alleine lassen:

Der Welpen wird so früh wie möglich alleine gelassen. Anfangs nur für einen ganz kurzen Augenblick (erst z.B. in dem man nur den Raum wechselt, später z.B. für den Gang zum Briefkasten). Diese Übung beginnt man am besten, wenn der Welpen gerade müde oder abgelenkt ist. Lasst ihn kurz alleine OHNE euch von ihm zu verabschieden. So soll vermieden werden, dass aus einem einfachen Alleine lassen ein „großes

Hurra, ein Welpen zieht ein!



Ding“ wird. Verhält sich der Welpen während eurer Abwesenheit ruhig, kommt ihr zurück und lobt ihn kurz, aber nicht stürmisch/hektisch.

Tipp: Das Haus gerne mal in unterschiedlicher Aufmachung (z.B. mit Hausschuhen, ohne Schuhe, mit und ohne Jacke, mit Autoschlüssel oder ohne) auf unterschiedliche Weise (Haustür, Terrassentür, durch den Garten) verlassen. So lernt der Hund ruhig und entspannt zu bleiben, auch wenn wir mal wieder Schuhe anziehen oder zum Autoschlüssel greifen.

7. Spielen:

Gemeinsames spielen fördert die Bindung zum Hund. Beim Spielen ist darauf zu achten, dass der Hund mit uns als Spielpartner, nicht zu grob zupackt. Dann wird das Spiel sofort unterbrochen (Beißhemmung). Verhält sich der Hund wieder ruhig, kann das Spiel weitergehen. Überlässt dem Hund das Spielzeug hin und wieder auch mal, als kleines Erfolgserlebnis. Beendet wird das Spiel immer vom Rudelführer aus.

Tipp: Das Spielen beenden bevor der Welpen selber die Lust verliert. So lernt er, dass es etwas ganz besonderes ist, mit uns zu spielen. Das Spielen wird somit zu einem Mittel (Ressource) um mit dem Hund zu arbeiten/ihn zu motivieren.

8. Tierarzt:

Geht nur zu einem Tierarzt bei dem ihr euch auch richtig wohl fühlt. Unwohlsein, Angst und Stress von euch überträgt sich auch auf den Hund. Er wird das Gefühl dann mit dem Tierarztbesuch verknüpfen und ungern dorthin gehen. Zu einem richtig guten Tierarzt darf man sich auch einfach nur mal so ins Wartezimmer setzen. So lernt der Welpen gleich andere Gerüche und Geräusche kennen und auch, dass nicht immer was „passiert“ beim Tierarzt.

Tipp: Dem Welpen so früh wie möglich beibringen sich überall anfassen zu lassen, auch von anderen Personen. So wird er eine Untersuchung vom Tierarzt als ganz normal ansehen.

9. Füttern:

Das Futter gehört immer dem Rudelführer und wird erst freigegeben, wenn der Hund ruhig ist. Frisst der Welpen sein Futter nicht komplett auf, so wird es ihm nach ca. 5 Minuten weggenommen und er muss auf die nächste Fütterungszeit warten. Ein Welpen bekommt 2-3 Mahlzeiten am Tag. Futter ist eine Ressource die wir dem Hund zuteilen. Er soll lernen, dass ihm nicht unbegrenzt zu jeder Zeit Futter bereitsteht. Was an Leckerlis zu gefüttert wird, muss von der Tagesration abgezogen werden, damit der Hund nicht zu dick wird.

Tipp: Vor sämtlichen Aktivitäten den Hund nicht füttern, da er sonst müde und unmotiviert ist. Außerdem kann es beim Spielen mit vollem Magen zu einer lebensbedrohlichen Magenumdrehung kommen.

10. Was soll der Welpen frühzeitig kennen lernen:

- Geräusche diverser Art (Züge, Autos, Motorräder, LKW's, etc.)
- verschiedene Untergründe (Sand, Stein, Pfützenwasser, Rasen, Fußmatten, usw.)
- Bürsten, Kämmen, Zähneputzen
- Duschen, Baden, mit dem Handtuch abreiben
- verschiedene Ort: Bahnhof, Stadt, Wald, Wasser/See, Menschenmenge, etc.
- Gegenstände: Mülltonnen, gelbe Säcke, Planen, Dosen, Rollstühle, Krücken, Fahrräder (wobei das Fahrradfahren mit dem Hund erst ab einem Jahr angefangen werden sollte)
- Auto-, Bus- und Bahnfahrten

ABER: alles in Maßen, in kurzen Sequenzen und immer mal wieder über die ersten Tage verteilt

Dies sind nur ein paar Anhaltspunkte und Tipps, die euch im ersten Umgang mit einem Welpen hilfreich sein sollen. Bei weiteren Fragen spricht uns gerne an.

**Und nun wünschen wir euch ganz viel Spaß mit eurem neuen Familienmitglied!
Eure Hundeschule Winsen**